

VfB Fichte fährt zum Lieblingsgegner

WESTFALENLIGA: Dornberg zu Gast in Münster

■ **Bielefeld** (efe). Die heimischen Westfalenligisten gehen am Sonntag beide auf die Reise, wobei die Gegner in unterschiedlichen Tabellenregionen anzutreffen sind. Tabellenführer TuS Dornberg hat es mit der zweiten Mannschaft von Preußen Münster zu tun, einer Elf, die es bis dato auf sieben Punkte brachte und auf Rang 13 der Tabelle anzutreffen ist. Der VfB Fichte reist zum SC Delbrück, einem Team, das wie der TuS Dornberg schon 15 Punkte auf der Habenseite hat.

„Wir gucken nicht auf die Tabelle, wir wollen nur guten Fußball bieten“, legt Dornbergs Trainer Mario Ermisch keinen besonderen Wert auf den Umstand, dass der TuS seit dem vergangenen Sonntag als Tabellenführer grüßt. Manager Hans-Werner Freese meint zum Gegner, dass Münster II mehr zu bieten hat, als es der Tabellenplatz aussagt. „Münster hat einen hohen Etat für die erste Mannschaft, da wird auch für die Reserve einiges abfallen.“

Wie auch immer – der TuS Dornberg guckt auf die eigene Leistung. Und die war zuletzt gegen den FC Gütersloh gut. Personell sieht es durchwachsen aus. Der Einsatz von Torhüter York Bergenthal ist genauso offen wie das Mitwirken von Sebastian Block, der sich gegen Gütersloh eine leichte Gehirnerschütterung zuzog. Trainer Mario Ermisch hat unterdessen ein Mail an Staffelleiter Schnippe geschickt, indem er sich darüber beschwert, dass sein Spieler Benjamin Atasayer wegen Schiedsrichterbeleidigung („Das sieht

doch ein Blinder“) genauso vier Wochen aussetzen muss wie Ismael Altunsaban vom VfB Fichte wegen Nachtretrons. „Das kann ich überhaupt nicht nachvollziehen“, so Ermisch.

Der VfB Fichte muss genau ohne den letztgenannten Spieler beim SC Delbrück ran. Delbrück? Da war doch was. Genau gegen diese Mannschaft haben die „Verschmolzenen“ in ihrer ruhmreichen Pokalgeschichte zweimal gewonnen. „Aber jetzt fahren wir nicht als Favorit dahin“, meint Coach Mark Sawkill vor der Partie realistisch. Dennoch rechnet er sich eine Außenseiterchance aus. „Wenn wir ähnlich konzentriert auftreten wie zuletzt gegen den SV Lippstadt, der ja auch zu den Titelaspiranten gehört, ist mir nicht bange um meine Elf“, meint der Coach.

Die Generalprobe für diese Partie war nicht so erfolgreich. Trotzdem hat die 0:1-Niederlage im Pokal beim TuS Jöllenbeck keine bleibenden Schäden in den Köpfen der Spieler hinterlassen. „Damit muss man auch mal leben“, hakt Sawkill das Ausschneiden aus dem Kreispokal ab. Personell sieht es bei den Kickern von der Rußheide recht gut aus. So hat Sonad Taner das Training wieder aufgenommen und steht genauso wieder zur Verfügung wie Yaya Kol. Im Sturmzentrum werden wie zuletzt gegen Lippstadt und im Pokal in Jöllenbeck Bayamba Belombo und Sami Önen tätig sein. Ob Marc Smith und Erdal Cömert, die zuletzt fehlten, wieder eine Chance von Anfang an bekommen, ließ Sawkill offen.

Moral bewiesen

FUSSBALL-LANDESLIGA: Minden – Theesen 3:3

■ **Bielefeld** (Maat). Jugend schützt vor Punkten nicht. Fußball-Landesligist VfL Theesen kam mit einer nochmals verjüngten Mannschaft bei Union Minden zu einem 3:3 (2:1).

Die blutjunge Truppe (Schnitt unter 22 Jahre) gestaltete die erste Halbzeit ausgeglichen – ging aber zweimal in Führung. Florian Schlüter brachte den VfL in Front (10.), ehe die Hausherren kurze Zeit später ausglich. Fünf Minuten vor der Pause schoss Lukas Kneib Theesen zum 2:1. Nach dem Seitenwechsel drehte sich das Geschehen. Union glückte zunächst

aus (2:2, 63.) und ging nach dem Platzverweis von Florian Gauer (66.) in Führung (3:2, 73.). Doch die Youngster bewiesen Moral und egalisierten postwendend durch Heinrich Mergel (3:3, 74.).

VfL: Sirin; Schlüter (85. Pannhorst), Kneib, Flachmann, Gauer, Irmak, Zech (68. Mergel), Calisan, Hussain, Merker, Schäffer (75. Hüttig).

Tore: 0:1 (10.) Schlüter, 1:1 (16.) Schumann, 1:2 (40.) Kneib, 2:2 (63.) Schumann, 3:2 (73.) Versick, 3:3 (74.) Mergel.

Bes. Vorkommnis: Gelb-Rot für Gauer (66.)

In Jöllenbeck brennt schon der Baum

LANDESLIGA: Kein Druck für DSC III und Canlar

■ **Bielefeld** (efe). Für die Bielefelder Vertreter der Fußball-Landesliga gibt es am Sonntag drei Spiele mit höchst unterschiedlicher Wertigkeiten. Während der SV Canlar und Arminia Bielefeld III ohne Druck zum Tabellenführer SV Spexard bzw. zu Preußen Espelkamp reisen, brennt für den TuS Jöllenbeck im Heimspiel gegen den TuS Tengern der Baum.

„Am Sonntag und eine Woche später in Bad Salzungen gilt es für uns“, weiß Hans Grundmann, Coach der „Jürmker“, nur zu gut, dass es um eine Menge geht. Gegner Tengern steht in der Tabelle zwei Zähler schlechter als Jöllenbeck auf Rang 15 und sollte deshalb schlagbar sein. „Wir müssen gewinnen – und das ohne wenn und aber“, fordert Grundmann die volle Hingabe von seinem Team.

Am Donnerstag haben die Kicker vom Naturstadion eine ganz besondere Form der Seelenmassage betrieben und im Kreispokal den Westfalenligisten VfB Fichte mit 1:0 geschlagen. „Das tut natürlich dem Selbstbewusstsein gut“, freut sich Hans Grundmann über diese Motivations-

spritze. Personell gibt es keine Probleme, sieht man einmal davon ab, dass Mannschaftskapitän Oliver Holscher eine Grippe heimgesucht hat. „Aber gegen Tengern laufe ich natürlich auf“, meint Holscher, der im Pokalspiel noch gefehlt hatte, voller Energie.

DSC-Trainer Miron Tadic ist nach zwei Siegen gegen Spitzenmannschaften der Liga und vor der Partie bei Preußen Espelkamp guten Mutes, auch die nächste schwierige Anforderung erfolgreich zu bestehen. „Wir können ganz locker nach Espelkamp fahren und haben dort nichts zu verlieren“, sagt er. Mehr noch: „Es macht Spaß, ohne Druck Fußball zu spielen“, meint der Kroat. Personell sieht es ähnlich mies aus wie zuletzt, immerhin steht aber Sven Stelzner, der zuletzt aus privaten Gründen gefehlt hatte, wieder zur Verfügung.

Wie die Arminen, so reist auch Aufsteiger SV Canlar ohne Druck zum Tabellenführer SV Spexard. „Wir haben zuletzt bewiesen, dass wir auch mit den Großen der Liga mithalten können“, meint Trainer Zafer Atmaca vor dem Spiel.

Wie wär's mit Arsenal und Lyon?

FRAUENFUSSBALL: Neue Attraktionen für das Jöllenbecker Turnier gesucht

VON HANS-JOACHIM KASPER

■ **Bielefeld**. Zweieinhalb Wochen lang hat Olaf Beugholt öfter mal den Fernseher eingeschaltet und bei den Spielen der Frauenfußball-Europameisterschaft genau hingeschaut. „Man will schließlich über die aktuelle Entwicklung informiert sein“, sagt der Organisator des Jöllenbecker Frauenturniers. Und gibt zu, dass der Ausgang der EM seine Aktivitäten bei der Zusammenstellung des Teilnehmerfeldes für die 28. Auflage der Veranstaltung im Januar 2010 durchaus beeinflusst.

„Was auffällt, ist die momentane Schwäche der skandinavischen Nationalteams“, meint Beugholt, der in der Vergangenheit besonders gerne Teams aus Norwegen, Schweden und vor allem Dänemark nach Jöllenbeck holte. Die Däninnen scheiterten in Finnland schon in der Vorrunde an den Gastgeberinnen sowie den Niederlanden, Schweden verlor im Viertelfinale gegen Norwegen, das dann im Halbfinale am späteren Europameister Deutschland scheiterte. Trotzdem will Beugholt, der den Anspruch hat, das Beste, was der europäische Frauenfußball zu bieten hat, zu präsentieren, nicht komplett auf die Nordländerinnen verzichten: „Die Norwegerinnen aus Starbaek waren beim letzten Mal wirklich klasse, und die eine oder andere dänische oder schwedische Vereinsmannschaft ist nicht zuletzt aufgrund starker Ausländerinnen nach wie vor attraktiv.“

Doch der Blick darf mittlerweile ruhig auch einmal nach Westen schweifen. „England war für mich die totale Überraschung und der zweite Platz eine Bestätigung dafür, dass sich auf der Insel in Sachen Frauenfußball Einiges bewegt“, sagt Olaf Beugholt, der schon seit längerem den FC Arsenal für sein Turnier im Visier hat. Bisher scheiterte eine Verpflichtung der Londonerinnen stets daran, dass es im englischen Frauenfußball keine Winterpause gibt und deshalb auch im Januar Punktspiele anstehen. Aus dem gleichen Grund musste auch Olympique Lyon, die mit Stars gespickte französische Nummer eins, bisher passen. „Wir sind in Gesprächen mit beiden Klubs, die versuchen wollen, ihre Ligapartien an unserem Turnierwochenende



Ein gern gesehener Gast: Inka Grings, beste Torjägerin der Frauenfußball-EM in Finnland (l.), und der FCR Duisburg sind beim Jöllenbecker Turnier stets willkommen. FOTO: REIMAR OTT

zu verlegen“, berichtet Beugholt – offenbar hat sich europaweit herumgesprochen, was für eine sportlich wertvolle Veranstaltung da jedes Jahr in Bielefeld steigt. Als weitere Bereicherung

International experimentierfreudig, national eher konservativ – bei der Rekrutierung der deutschen Teilnehmer hält Olaf Beugholt sich an bewährte Partner. „Beim FCR Duisburg und

Vergangenheit gezeigt, dass die verantwortlichen Trainer Martina Voss und Bernd Schröder stets die bestmögliche Formation nach Bielefeld mitbringen. So ist im Januar auch wieder mit dem Auftritt der EM-Toptorjägerin Inka Grings zu rechnen.

Überraschenderweise hat auch der 1. FFC Frankfurt, der lange Jahre als absoluter „Hallenmuffel“ galt, vorsichtige Zeichen ausgesandt, dass er sich mal wieder einen Indoor-Auftritt vorstellen könne. „Mal sehen, wohin sich das entwickelt“, bleibt Olaf Beugholt in dieser Sache ganz gelassen.

»Bei Duisburg und Potsdam wissen wir, was wir haben«

wäre der niederländische Spitzenklub AZ Alkmaar anzusehen, der den Löwenanteil der Spielerinnen in der Nationalmannschaft stellt, die es in Finnland bis ins Halbfinale schaffte.

Turbine Potsdam wissen wir, was wir haben“, sagt er – mehr als der aktuelle UEFA-Pokal- und DFB-Pokalsieger sowie der Deutsche Meister geht ja nun auch nicht. Außerdem hat die

Post SV will es Arminia nachmachen

VOLLEYBALL: 3:0 gegen Duisburger Team im Visier

■ **Bielefeld** (woho). In der Vorwoche gewann Zweitligist Arminia Bielefeld beim MSV Duisburg klar mit 3:0. Nun wartet der Volleyball-Regionalligist Telekom Post SV auf Duisburgs Vertreter Rumelner TV und wäre mit dem von den Fußballern erzielten Ergebnis durchaus einverstanden.

„Ich hoffe natürlich, dass wir unseren Aufwärtstrend fortsetzen und den zweiten Heimspiel gegen Rumelner TV gewinnen“, blickt Bielefelds Mittelblocker Christoph Rothe der Begegnung optimistisch entgegen. Dabei will Rothe seine gute Vorstellung aus dem Bocholter Spiel wiederholen und einen wesentlichen Beitrag zum abgestrebten zweiten Saisonsieg beisteuern. Mit einem Erfolg hätte der Telekom Post SV vier Punkte Vorsprung auf den Tabellenletzten – diese Tatsache könnte dem Selbstvertrauen des Teams einen weiteren Schub geben. Trainerin Anne Schade muss allerdings ab sofort auf Axel Radke verzichten, der aus privaten Gründen seinen Rücktritt erklärte.

Das Vorspiel zur Regionalligapartie bestreiten die Damen-Verbandsligisten Telekom Post SV und die neugegründete Spielgemeinschaft VBC Paderborn/BW Sande. Nach der Niederlage



Zuversichtlich: Telekom-Akteur Christoph Rothe. FOTO: OTT

Aushilfscoach Stricker hat großen Spaß

FUSSBALL-NRW-LIGA: Arminia II in Herne

■ **Bielefeld** (dogi). Auch ohne Trainer hat Arminias U23 in dieser Woche die Hände nicht in den Schoß gelegt, sondern sich gewissenhaft auf die anstehende Aufgabe in Herne vorbereitet. In Abwesenheit von Chefcoach Armin Perrey, der auf Kursfahrt am Chiemsee weilte, und Co-Trainer Jörg Böhme, der in Kaiserau seine A-Lizenz-Prüfung ablegte, übernahm Arminias Amateur- und Jugendkoordinator „Mo“ Stricker die Leitung der Übungseinheiten.

„Mir hat der Traineralltag nach längerer Pause mal wieder richtig Spaß gemacht“, sagte Stricker und berichtete davon, dass die Mannschaft gut mitgezogen habe. Am Dienstag fehlte allerdings gleich ein ganzes Quintett: Marwin Studttrucker, Andre Kording, Patrick Ellguth, Julian Stöckner und Christopher Heermann waren mit der Westfalenauswahl unterwegs. Da außerdem Matze Haeder passen musste und Maik Rodenberg mit der U-20-Nationalmannschaft in Ägypten ist, hielt sich die Zahl der Anwesenden in überschaubaren Grenzen.

Mittwoch war das Team dann aber wieder (fast) vollzählig, und zum Wochenende hin trudelten auch die Trainer wieder ein: Jörg Böhme war nach be-



Lass das Mo machen; Mark-Oliver Stricker half aus. FOTO: FRÜCHT

standener Prüfung gestern wieder dabei, und Armin Perrey leitet heute das Abschlusstraining. „Jörg und Armin werden auch die Mannschaft aufstellen – da will ich mich nicht einmischen“, sagte Stricker.

Westfalia Herne hat sich nach einem schlechten Start (nur drei Punkte aus sechs Partien) mit Siegen in Kleve und gegen RW Essen II am siebten und achten Spieltag ein wenig gefangen, verlor jedoch zuletzt bei SW Essen mit 0:1. Tabellenplatz zwölf ist sicher nicht das, was den Verantwortlichen des Traditionsvereins und Trainer Frank Schulz vorschwebt. Für Arminia ist also Vorsicht geboten.

Arminia unter Zugzwang

JUGENDFUSSBALL: DSC gegen Ahlen und in Aachen

■ **Bielefeld** (önki). Nach dem spielfreien Wochenende geht der Ligaalltag für Arminias Jugendteams weiter. Die U 19 verbuchte in einem Testspiel gegen Westfalenligist FC Gütersloh einen standesgemäßen 5:1-Sieg und fühlt sich nach der unglücklichen Niederlage in Dortmund für das Heimspiel gegen RW Ahlen gewappnet. Mit den Rot-Weißen ist am Sonntag (11 Uhr, Brackwede) das Überraschungsteam der Bundesliga West zu Gast, das nach vier Spieltagen auf Platz zwei rangiert. Die Almbuben stehen dagegen mit der recht mageren Punkteausbeute von drei Punkten unter Druck. Nicht dabei sind Madroch und Belov (U 19 Estland).

Auch die B-Jugend hat mit einem 12:1-Testspielerfolg gegen Theesen Selbstvertrauen nach der bitteren Niederlage im Essen-Spiel getankt. Der Triumph über die ehemals von Coach Daseking trainierte Westfalenligamannschaft war somit gut für die Psyche vor dem schwierigen Auswärtsspiel bei Alemannia Aachen, die nach unnötigen Punktverlusten ebenfalls unter Zugzwang stehen. Bis auf Nick Grieswelle sind alle fit.

VfR beim Spitzenreiter

FUSSBALL-BEZIRKSLIGA: Bielefelder Trio auf Reisen

■ **Bielefeld** (mip). Reisezeit auch für die Bielefelder Bezirksligisten. Die schwerste Aufgabe hat dabei sicherlich der VfR Wellensiek: Der Tabellenvierte tritt beim Tabellenführer FC Stukenbrock an.

„Das wird eine echte Bewährungsprobe“, so Wellensieks Trainer Jan Barkowski vor der Visite beim Aufstiegsaspiranten. Sein Team zeigte sich in den jüngsten Punkt- und Pokalspielen recht stark und könnte für eine Überraschung sorgen. Auch der TuS Hillegossen ist momentan gut in Schuss. Die Fulld-Elf zeigte zuletzt im Pokal gegen den TuS Dornberg, welches Potenzial im Team steckt. Einen herben Verlust musste das Team vom zurzeit unbespielbaren Osningstadion allerdings hinnehmen: Uwe Kriemann, Manager und „guter Geist“ der ersten Mannschaft, erklärte aus privaten und beruflichen Gründen seinen Rücktritt von seinem Posten. In Marienfeld wird Hillegossen sicherlich auch für den scheidenden Manager spielen.

Auch der VfL Ummeln steht vor einem schweren Spiel: Das Team von Carsten Lochmüller tritt beim SC Peckeloh an.

Derby auf dem Schützenberg

FUSSBALL-KREISLIGA A: Heepen gegen Altenhagen

■ **Bielefeld** (h-dk). Das Nachbarschaftsduell zwischen Aufsteiger Spvg. Heepen und Bezirksligaabsteiger FC Altenhagen steht am Wochenende im Blickpunkt des Geschehens der Kreisliga A. Nachdem der FCA in der Vorwoche unsanft aus der Erfolgsspur geworfen wurde – 1:2-Pleite gegen Theesen II –, möchte sich die Elf von Trainer Daniel Diekmann morgen wieder in gewohnter Form präsentieren und mit einem Sieg ihren Platz in der Spitzengruppe festigen. Weitaus größere Sorgen haben die Gastgeber, denen bei einer weiteren Schlappe der Sturz in die Abstiegszone droht. „Wir müssen unsere Möglichkeiten besser nutzen und die Fehlerzone im Defensivbereich verringern“, hatte Trainer „Tucky“ Hall bereits nach der Niederlage in Versmold gefordert.

In einer schwierigen Situation befindet sich auch der so gut gestartet TuS Quelle, der seine Talfahrt beim TSV Amshausen beenden möchte.